Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 8

Artikel: Mädchen-Realschule und Töchter-Institut St. Katharina in Wil (St.

Gallen)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rirche die wahre Freiheit ungleich größer ist, als im protestantischen und liberalen Lager. "Als ich meinen Uebertritt zur katholischen Kirche vollzogen, durchströmte mich das glückliche Gefühl: Jeht bist du frei." Die packenden Ausführungen beweisen, daß dieses Gefühl auf soliden Gründen beruhte. "Run vermag ich," sagt v. Ruville weiter, "völlig unparteiisch Geschichte zu schreiben, nachdem ich die bedeutendste Großmacht, das katholische Christentum, in seiner wahren Gestalt kennen gesernt habe und nicht mehr von verständnissosen oder übelwollenden Zeichnern abhängig bin."

Gine Frage harrt noch ber Lösung: "Wober stammt die Feindschaft gegen

bie tatholische Rirche?" Ihr ift ber lette Abschnitt gewibmet.

Dr. von Ruville geht der Frage auf den Grund und gibt eine lichtvolle Lösung. Er findet die Gründe zum Teil im Wesen der Kirche, da sich Wahrbeit und Lüge, Licht und Finsternis gegenseitig verneinen, zum Teil in geschichtslichen Latsachen, vor allem in der großen religiösen Umwälzung des 16. Jahrhunderts. —

So besitzen wir benn in ben "Erlebnissen und Erkenntnissen" bes geiftig sochstehenden Ronvertiten eine neue reichhaltige Apologie ber kathol. Kirche.

Das Buch ist so leichtverständlich, durchsichtig und spannend geschrieben, daß man es nicht aus der Hand geben möchte, dis auch die letzte Zeile gelesen ist. Und liest man es auch ein zweites und drittes Mal, es bietet immer neue Belehrung und Anregung. Es ist zwar zunächst für Protestanten geschrieben, ihnen gilt der Ruf, den das Titelblatt trägt "Zurüf zur hl. Kirche", aber auch für gebildete katholische Männer hat es unschätzbaren Wert. Es ist ein sprechender Beweis, daß Wissenschaft und katholischer Glaube sich nicht widerstreiten. Es vermag auch den Katholisen noch näher ans Herz seiner Kirche zu bringen, Freude und opfersinnige Begeisterung für sie zu wecken, und nanchen wird es vielleicht stärken zu entschiedener Betätigung ihrer Lehre im Leben und Wirken. So sei denn auch der schweizerischen katholischen Lehrerschaft dieses Buch auss wärmste empsohlen!

Baltenburg, Bolland.

P. Schönenberger, S. J.



* Mädchen-Realschule und Töchter-Institut St. Katharina in Wil (St. Gallen.)

Seit hundert Jahren versehen die ehrwürdigen Chorfrauen des Dominisanerinnenklosters zu St. Katharina in Wil die Lehrerinnenstellen der Madchen-Primarschule der Gemeinde Wil. Bon 1809—65 waren es zwei Lehrkräfte, beute sind es acht Klassenlehrerinnen und vier Arbeitslehrerinnen. Gleichzeitig eröffnete das Frauenkloster auch eine Sekundar- oder Realschule für die Mädchen, sowohl Externe aus Wil und Umgebung, als Interne als Pensionärinnen des Töchter-Institutes.*) Die Zahl der Internen war nie sehr groß, der Mangel an Platz hemmte die Entwicklung. Ein Neubau für Interne und Externe wurde schwierigsteiten ließen sich nicht auf einmal überwinden, aber die großen Schwierigsteiten ließen sich nicht auf einmal überwinden. Im Jahre 1908—09 fam der längst gehegte Plan zur Ausführung. Das Kloster erbaute aus eigenen Mitteln auf seinem Baugrunde im Klostergarten ein geräumiges neues Haus zur Aufnahme des Internates und Externates. Im Juni 1909 sonnte dasselbe bezogen werden. Sr. Gnaden Bischof Ferdinandus von St. Gallen weihte dasselbe ein.

^{*)} Internat und Externat waren auch von Kindern evangelischer Konfession besucht; im Rahre 1895 eröffnete die hiesige evangelische Gemeinde eine eigene Mädchensekundarschule, die 1908 dur diffentlichen Sekundarschule erhoben wurde; sie gahlt zirka 20 Schülerinnen.



Mabchen-Realichule St. Katharina in Wil.

Das Erbaeichok enthält Rekreati. ons. unb Speisesaal auf ber Sübseite, amei fleinere Zimmer, Rüche u. Vorratstammer auf der Nord. seite; in bas Relleraeichok find die übri. aen Vorrats. räume, Beizung unb die Babeein. richtung verlegt. Der erfte und zweite Stock enthal. ten ben Ctu-

bierfaal mit anftogender tleiner Saustapelle, ben Arbeitsschulfaal gegen Weften, je zwei große Schulzimmer gegen Suben, ein Empfangszimmer und mehrere fleinere Zimmer für Musikunterricht usw. auf ber Nordseite. Im britten und vierten Stod liegen gegen Often und Weften bie Schlaffale mit Blat fur je 20 Betten. Die Betten fteben frei, mit Borbangen umgeben als fogenannte himmelbetten. Den Banben entlang ziehen fich bie Rleiberschränke mit besonberer Abteilung für Rleiber und Schube. Anftogend an die Schlaffale find die Waschzimmer. Die Einrichtung ift einfach und gebiegen; fie bat fich bis jest febr gut bemabrt. Den beiben Seitenwanden bes Zimmers entlang gieben fich bie Bafchtische in ber Konstruktion ziemlich genau den Waschtischen entsprechend, wie manisie in bessern, bürgerlichen Saufern bat, nur auf größere Ausbehnung verlangert : ein bolgerner Unterbau mit Raftchen und Schublabe, barüber ein Marmorauffat mit Seifenbank aus bemfelben Waterial. Jebes Rind hat sein eigenes Waschbecken; in ber Ede bes Zimmers liefern zwei Hahnen bas nötige Waffer, im Ablaufbeden können die Waschgeschirre entleert werden. Die Rinder lernen babei fich felbft bedienen und mit ben Gebrauchsgegenständen Sorge tragen.

Im vierten Stode liegen fubmarts mit großen Genftern ein Gaftzimmer

und ein Arankenzimmer mit anstoßendem Baberaum. Die W. C. sind zu je drei Zellen in allen Stockwerken in genügender Anzahl vorhanden. Die Stiegen und Korridore des ganzen Hauses sind breit und hell; zur Erwärmung desselben dient eine Warmwasserbeizung; das Licht ist elektrisch.

Das große Dach des Hauses überragt ein Türmchen mit Ausguck auf die umliegende Landschaft. Der Blick gegen die Borarlberger-, Appenzeller-, St. Galler- und Glarneralpen oft- und südwärts und das malerische alte Städtchen Wil nordwärts ist wunderschön. Gegen Westen liegt Neu-Wil, die werdende

Großstadt mit industriellem Geprage.

Das ganze Haus ist sehr solid und feuersicher gebaut in Betonsundamenten und Backsteinmauern, alles sehr gut ausgetrocknet; das naturlackierte Tafer macht die Sale und Zimmer warm und heimelig. Die Schulzimmer haben eine Höhe von 3,50 m, die Fensterstäche beträgt entsprechend dem St. Gall. Schulreglement vom Juli 1907 ein Fünstel der Bodensläche jedes Zimmers.

Die Schule zählt zur Zeit 60 Externe und 34 Interne, zumeist aus ber Ostschweiz. Sie verteilen sich auf drei Realklassen. Neben den obligaten Schulsächern sigurieren als Nebensächer: Italienisch, Englisch, Musik, seinere Handarbeiten, Brandmalerei usw. Die Externen bezahlen ein Schulgeld von 50 Fr., die Internen einen Pensionspreis von 500 Fr. Für erwachsene Töchter sinden von Zeit zu Zeit Rochlurse usw. mit ungefähr zweimonatlicher Dauer statt; die sehr gut eingerichtete, lustige und geräumige Küche des Institutes steht hiezu zur Berfügung.

Die Schule steht unter ber Aufsicht bes tatholischen Abministrationsrates

bes Rantons St. Gallen und bes Bezirksichulrates von Bil.

Diefer große Reubau verlangte vom Frauenklofter St. Ratharina schwere Opfer, allein es zauderte nicht, biefe Opfer zu bringen im Interesse ber Bildung

und Ergiehung ber tath. weiblichen Jugenb.

Auch unsere Alöster marschieren mit der Neuzeit, so ruft manch einer aus, ber die verschiedenen Lehranstalten unserer Alöster und Kongregationen besichtigt. Auch St. Katharina in Wil hat sich in die Reihe der Fortschrittlichen gestellt. Wer das neue Schul- und Institutsgebäude sich ansieht, erhält dafür einen vollgültigen Beweis. Alle Besucher des Hauses sind von dessen Einrichtung und Ausstattung hoch befriedigt.

Moge bas neue Institut mit seiner Madchen-Realschule auch fürderbin für Wil sowohl als für die Oftschweiz und weitere Rreise eine Statte bes Se-

gens fein ber Rirche und bem Baterlande ju Dut' und Frommen!

Inhalt größerer und Rleinerer Beitschriften.

4. Zeitschrift für driftliche Erziehungswissenschaft von 3. Potich, Rettor. 12 hefte à 64 Seiten. 6 Mf. Berlag von Schöningh in Baderborn.

Heft 5: E. Meumanns Vorlesungen zur Einführung in die experimentelle Pädagogik. (A. Stroh). — Wehr Freude. (Joh. Reiß.) — Vom Bernstein. — Vom Lehrziel im Religionsunterrichte. (Joh. Val. Schubert.) — Die Zulassung der Mädchen zum Besuch höherer Ruabenschulen. (Dr. H. Franz.) — Zum Kampse um die Religion. — Etwas vom Turnen. — Moralpädagogik. (Fr. Schneider, Seminarlehrer.) — Zeitungs- und Zeitschriftenschau. — Bücherbesprechungen. —

5. Aleber den Massern. Halbmonatschrift für schöne Literatur von Dr. P. Expeditus Schmidt O. F. M. Alfonsusbuchhandlung in Münster i. W. 3.

Jahrgang. 6 Mf. —